

Aus Glashütte.

„Bei der Versteigerung der auf die Firma „Glashütter Feinmechanische Werkstätten G. m. b. H.“ eingetragenen Grundstücke am 30. November vor dem Amtsgericht Lauenstein wurde lediglich von dem Vertreter der Sächsischen Girozentrale ein Gebot, und zwar in Höhe von 10000 M, abgegeben. Das Grundstück mit Wohn- und Bürogebäude, alten und neuen Fabrikgebäuden nebst Anbauten und Klärgrubenanlage war auf zusammen 107146 M und 13842 M geschätzt. Eventueller Zuschlag soll am 17. Dezember erfolgen.“

Die Uhrmacher- Woche . Nr. 50. 1926 S. 938

Handelsgerichtliche Eintragung.

Glashütter-Uhren-Fabrik A.-G. in Glashütte.

Die Firma wurde am 7. Dezember 1926 gegründet. Vorstand der Gesellschaft ist Dr. Kurz, Leipzig. Prokura ist erteilt an die Herren Direktor Müller, Glashütte, und Adler, Glashütte. Das Kapital beträgt 200000 M. –

Die Uhrmacher- Woche Nr. 51 1926 S. 956

„Bei der Firma Uhren-Rohwerke-Fabrik Glashütte, Aktiengesellschaft in Leipzig ist weiter folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Dezember 1926 abgeschlossen und am 23. April 1927 abgeändert worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Uhren und verwandten Artikeln, sowie der Handel damit.

Das Grundkapital beträgt 230000 RM, in 100 Aktien zu je 1000 RM und 260 Aktien zu je 500 RM zerfallend.

Zum Vorstand ist Dr. jur. Ernst Kurtz in Leipzig bestellt.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie werden zum Kurse von 105% ausgegeben. Jede Aktie über 500 RM gewährt eine Stimme, jede Aktie über 1000 RM zwei Stimmen.

Die Girozentrale Sachsen in Dresden bringt Maschinen und Inventarstücke in die Gesellschaft ein.

Die Gesellschaft gewährt ihr als Gegenleistung Aktien im Gesamtbetrag von 29000 RM zum Kurs von 105%.

Gründer sind:

Die Girozentrale Sachsen, Bankdirektor Geheimrat Dr. von Loeben, Bankdirektor Karl Heymann, Bankdirektor Dr. Schaarschmidt und Bankdirektor Paul Leopold, sämtlich in Dresden. Sie haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrates sind die vorgenannten Herren Dr. von Loeben, Heymann, Dr. Schaarschmidt und Leopold.“

Die Uhrmacher- Woche Nr. 22. 1927 S. 354.

Bemerkung: Der Coup ist gelungen!

Die Verlierer sind die haftpflichtigen ehemaligen Genossen der Präzision und der Zentralvorstand der Deutschen Uhrmacher.

Zusammen mit der rentabel arbeitenden Uhrenfabrik Hohenstein, deren Geschäftsführer ja bekanntlich ebenfalls Dr. jur. Ernst Kurtz ist, glauben die neuen Anteilseigner um Geheimrat Dr. von Loeben jetzt zusammen mit dem in Glashütte und Hohenstein- Ernstthal ansässigen Fachpersonal über eine ausreichende personelle und materiell- technische Basis für einen nicht mehr genossenschaftlich geführten, dafür aber stärker renditeorientierten Neustart einer industriellen Uhrenfertigung in Glashütte zu haben.